

Dis donc - Französisch lernen (fast) digital

In der heutigen Informationsgesellschaft ist der verantwortungsbewusste Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien essenziell. In fast allen Berufen sind Kompetenzen in der Anwendung dieser Technologien, Medienkompetenz und grundlegende Informatik-Kompetenzen gefragt. Aufgabe der Schule ist es, sicherzustellen, dass die Jugendlichen am Ende ihrer obligatorischen Schulzeit Informations- und Kommunikationstechnologien in einer anschliessenden Schule oder in einer Berufslehre einsetzen und nutzen können. Daher ist es heute unumgänglich, dass die Schulen die Potenziale der neuen Medien auch selber als Lern- und Lehrwerkzeuge nutzen.

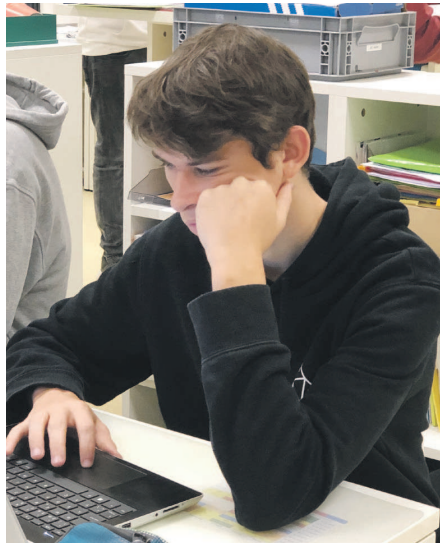
Die an der Oberstufenschule Wädenswil im vergangenen Sommer neu eingetretenen Schülerinnen und Schüler haben alle ihr eigenes Tablet erhalten, welches sie im Unterricht und für das Lernen einsetzen.

Französisch-Unterricht mit der volldigitalisierten Version des Lehrmittels

Im Französischunterricht setzt die Oberstufe Wädenswil bereits auf die volldigitalisierte Version des neuen Lehrmittels «dis donc!», einem Kooperationsprodukt der Lehrmittelverlage Zürich und St. Gallen in Koordination mit der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz).

Die Lernziele von «dis donc!» sind perfekt auf den Lehrplan 21 abgestimmt. Dabei werden die Grundfertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben sowie die Kompetenzbereiche «Sprache(n) im Fokus» und «Kulturen im Fokus» gefördert. Auf der Website des Lehrmittelverlages Zürich findet sich die folgende Beschreibung des Lehrmittels: «Das Lehrwerk baut auf authentischem Inputmaterial auf. Dieses besteht aus Lesetexten – beispielsweise Artikel aus Jugendmagazinen oder aus dem Internet –, aus Hördokumenten oder Filmbeiträgen zu Themen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Authentisch meint dabei, dass die Inputmaterialien nicht oder nur geringfügig didaktisiert wurden. Vielmehr soll ein komplexer, nicht auf Anheb verständlicher Input die Neugierde der Lernenden wecken.»

In der volldigitalisierten Version haben die Schülerinnen und Schüler keine Bücher in Papierform mehr zur Verfügung, alle Informationen und Aufgaben sind mit zahlreichen interaktiven Funktionen elektronisch abruf- und bearbeitbar. Die digitale Lernplattform ist für die Jugendlichen selbsterklärend und einfach zu bedienen.



Sie enthält:

- Audios: Hörtexte, Lieder, Playback, Lautschulung
- Interaktive Übungen auf verschiedenen Anforderungsniveaus: Freitextantworten werden eingegeben, Lückentexte ausgefüllt, Texte markiert. Die Lernziele werden gefestigt, Verben geübt, die Grammatik trainiert.
- Kopiervorlagen: Arbeitsblätter, Spiele, Lernkontrollen
- Links ins Internet mit zusätzlichen spannenden Informationen
- Videos: Videoclips mit authentischen Inputs
- Eine Anbindung an Quizlet (Online-Karteikarten), um Wörter zu lernen.

Der Lernstand lässt sich speichern und zu einem späteren Zeitpunkt wieder anzeigen.

Ein Blick in die Lernlandschaften und in die Gruppenräume an der OSW zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler einzeln oder in Gruppen selbstständig mit dem elektronischen «dis donc!» arbeiten.



Ein Kapitel befasst sich beispielsweise mit Gegenständen und den dazugehörigen Geräuschen: In einem ersten Schritt betrachten die Schülerinnen und Schüler Fotos von Gegenständen (Staubsauger, Maus, Wecker ...) und hören Geräusche. Die Aufgabenstellung dazu lautet, die Geräusche den entsprechenden Fotos zuzuordnen.

Im nächsten Schritt werden die Jugendlichen dazu angehalten, aus einer weiteren Serie Bilder eines auszuwählen und das passende Geräusch dazu zu machen. Der Partner oder die Partnerin errät, worum es sich handelt.

Schliesslich werden als Anregung Videos angeschaut. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu aufgefordert, sich selber etwas ausdenken, das Geräusch zu imitieren und Kolleginnen und Kollegen raten zu lassen.

Kombination mit «traditionellem» Unterricht ist gewinnbringend

Im «traditionellen» Französischunterricht im Input-Zimmer knüpft die Lehrperson an den im «dis donc!» erarbeiteten Stoff an. Im persönlichen Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern findet die Lehrperson heraus, wo diese stehen, wen sie selbstständig weiter arbeiten lassen kann und wo Unterstützung benötigt wird.

So arbeiten einige Schülerinnen und Schüler mit Bleistift und Papier, andere am Tablet, und wieder andere gehen zusammen mit der Lehrperson einen Text durch.

Die Jugendlichen sind flexibel: Sie schätzen das digitale Lehrmittel, arbeiten jedoch auch nach wie vor gerne mit Büchern und Arbeitsheften.

Joyeux Noël!